

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Liebe, Adieu!? Ovids "Heilmittel gegen die Liebe"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



III.C.1.2.2

Lektüren

Liebe, Adieu!? Ovids „Heilmittel gegen die Liebe“ als Alternativmodell zur Gesellschaft der Römischen Kaiserzeit

Prof. Dr. Sven Götter



Kann man überhaupt überdauern in einer Gesellschaft, die sich so ganz auf einen menschlichen Liebesideal festlegt? Man kann es versuchen, und Ovids „Heilmittel gegen die Liebe“ bietet in und hinter diese eine Alternative zur Lebensweise der Gesellschaft in der frühen Kaiserzeit unter dem Prinzip Augustus dar. In seinem dritten Werk, mit der Absicht seiner „Jahreszeiten“ angeregt zu sein, bietet Ovid seinen Lesern in und durch seine Lyrik zahlreiche Wege an, die zu einem eigenen erträglichen Leben führen (vgl. Anselmi, zu den klassischen Medien: Herbig, zum Textverständnis, aber als seine Zeit: Herbig/Herbig: Lebenswelt der römischen Oberschicht, zum Zweck: prägnante Frage des Sehens und Sehenswerten: Ovidius Augustus).

KOMPETENZPROFIL

Klassensicherungsplan: 11–12. Klasse, 4–5. Längjahr

Dauer: 90 Minuten bis 1,5 Stunden

Benennung: 1. Sachkompetenz entwickeln, Erläutern

2. Sprachkompetenz entwickeln und unter Beachtung der Qualitätsmerkmale 5. Kulturkompetenz zu entwickeln und anzuwenden

Thematische Bereiche: Geschichte, Kultur, Bildung und menschliche Existenz

Medien: Texte, Fachbilder, Bilder

III.C.1.22

Lektüren

Liebe, Adieu!? Ovids „Heilmittel gegen die Liebe“ als Alternativmodell zur Gesellschaft der Römischen Kaiserzeit

Prof. Dr. Sven Günther



© RAABE 2019

Wikimedia Commons. Gemeinfrei gestellt

Kann man alternativ leben? Auch in einer Gesellschaft, die sich so ganz auf einen Herrscher und ein Lebensbild festlegt? Man kann es versuchen, und Ovids „Heilmittel gegen die Liebe“ stellen in vielfacher Weise eine Alternative zur Lebensweise der Gesellschaft in der frühen Römischen Kaiserzeit unter dem Prinzeps Augustus dar. In seinem kleinen Werk, das als Abschluss seiner „Liebesdichtungsphase“ gilt, bietet Ovid seinen Leserinnen (!) und Lesern nämlich zahlreiche Gegenentwürfe an: zu seinem eigenen erfolgreichen Liebesratgeber (*Ars Amatoria*), zu dichterischen Idealen (Vergil), zum traditionellen, aber aus seiner Sicht fragwürdigen Lebensstil der römischen Oberschicht, zum überall propagierten Image des sieghaften und fürsorgenden Kaisers Augustus.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr:	11.–12. Klasse, 6.–7. Lernjahr
Dauer:	8 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Textkompetenz: Originaltexte erschließen, übersetzen 2. Sprachkompetenz: sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen; 3. Kulturkompetenz: zu Problemen wertend Stellung nehmen.
Thematische Bereiche:	Gesellschaft, Welterfahrung und menschliche Existenz
Medien:	Texte, Farbfolie, Bilder

Fachliche Hinweise

Amori bella parantur? Werden Amor Kriege bereitet? Diesen Vorwurf, den Amor dem lyrischen Ich gleich zu Beginn der „Heilmittel gegen die Liebe“ (Remedia Amoris) beim Lesen des Werktitels entgegenschleudert, entkräftet die persona sogleich. Es gehe nicht um das Abschaffen der Liebe an und für sich, sondern um Taktiken und auch Strategien, schädliches Zu-viel-Lieben in den Griff zu bekommen. Und in der Tat sind die dann folgenden Ausführungen alles andere als eine Absage an das Hauptgeschäft unseres Dichters, der als ein Heilmittel gegen eine marternde Liebesbeziehung unter anderem das aktive Anstreben einer neuen Beziehung vorschlägt. Wie sollten sie auch etwas beenden, was Publius Ovidius Naso (43 v.Chr. bis ca. 17 n.Chr.), einem vornehmen Haus innerhalb des römischen Ritterstandes entstammend, eine Karriere außerhalb der vom Vater anvisierten senatorischen Ämterlaufbahn (cursus honorum) und noch dazu viel Erfolg ermöglicht hatte?

Ovids Leben und Schaffensphasen

Das Verlassen des traditionellen Karrierewegs eines Sprosses der römischen Oberschicht war nämlich alles andere als „normal“, gerade am Ende der Bürgerkriegszeit und zu Beginn des Prinzipats des Augustus, wo traditionelle Rollenbilder als Stabilisierungsmomente stark propagiert wurden. Aber Ovid schaffte es, verließ den Karrierepfad, den er schon mit der standesgemäßen Ausbildung in Rhetorik, einer Bildungsreise nach Griechenland sowie einigen vorsenatorischen Ämtern begonnen hatte, und schloss sich dem Dichterkreis um Marcus Valerius Messalla Corvinus an, einem ehemaligen Republikaner, der jedoch später auf die Seite des späteren Augustus gewechselt war. Gleich eines der ersten Werke, die „Liebesgedichte“ (Amores), geschrieben etwa 15 v.Chr., machten Ovid als elegischen Dichter bekannt. Aber auch die folgenden Werke seiner „Liebesdichtungsphase“, die „Briefe der Heroinnen“ (Epistulae Heroidum), ein Lehrgedicht über Kosmetik (Medicamina faciei femineae), die „Liebeskunst“ (Ars Amatoria) und zuletzt die „Heilmittel gegen die Liebe“ (Remedia Amoris) tangierten das Thema, allerdings in steter Weiterentwicklung des Themas bis an die Grenzen des Gattungstypischen. Kein Wunder, dass Ovid später sodann aus diesem Rahmen ausbrach und mit den „Festtagen“ (Fasti) sowie den „Verwandlungssagen“ (Metamorphoses) in neue Formen aufbrach, das Liebethema jedoch keineswegs ad acta legte, sondern gekonnt in diese beiden Sagenzyklen integrierte. Auch in der durch Augustus 8 n.Chr. befohlenen Verbannungsphase in Tomis am Schwarzen Meer schrieb unser Dichter weiter, die „Klagelieder“ (Tristia) und „Briefe vom Schwarzen Meer“ (Epistulae ex Ponto) überhöhen Ovids Schicksal und spiegeln letztlich in anderer.

Die Remedia Amoris als Ende und Neubeginn

Die Remedia Amoris kann man nicht ohne das literarische Konzept der Elegie und auch nicht ohne die Ars Amatoria verstehen. Denn elegisches Lieben ist regelmäßig unerfülltes, vergebliches Lieben, welches den Dichter und Liebenden allerdings nicht frustriert zurücklässt, sondern zum Weitermachen auf diesem gesellschaftlich „nutzlosen“ Pfad anspornt. In den Ars Amatoria wie den Remedia Amoris, die als viertes, abschließendes Buch der „Liebeskunst“ gelesen werden können, wird unter dem Deckmantel des Lehrgedichts mit diesem elegischen Lieben gespielt, und die Form sogar durch das Brechen der Regel (kein Liebeskontakt zwischen Elegiker und der Geliebten) in Form von Anweisungen und gar Darstellungen von erotisch-sexuellen Szenen bewusst pervertiert, also auch literarisch ein Alternativmodell geschaffen. Es ist also gerade das gekonnte Spiel mit traditionellen Formen, Wertvorstellungen und Verhaltensweisen, das Ovids „Heilmittel“ so interessant macht.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe und zur thematischen Einordnung

Die Lektürereihe aus den *Remedia Amoris* Ovids ist für Lateinklassen in der Oberstufe nach Abschluss der Lehrbuchphase und Übergangsektüre konzipiert. Erfahrung in Metrik (Elegisches Distichon) sind wünschenswert, können jedoch bei Bedarf mit M 6 eingeführt bzw. wiederholt werden. Die Bildhaftigkeit der Sprache, die durch die Versanlage bedingten teilweise herausfordernden grammatischen Bezüge sowie die eingängige Struktur der Sinnabschnitte eignen sich hervorragend, um die komplexen Interdependenzen von grammatischen Phänomenen, Metrik, Stilistik und inhaltlicher Aussage herauszuarbeiten.

Zu den Methoden und Kompetenzzielen

Die Reihe arbeitet grundsätzlich kompetenzorientiert und zwar sowohl hinsichtlich der eingesetzten Methoden (Einzel-, Partner-, Gruppen- und Plenumsarbeit) als auch bezüglich der einzelnen Arbeitsaufträge. Am Anfang einer jeweiligen Stundeneinheit steht in der Regel die Entwicklung einer Fragestellung / eines Leitthemas, sodann folgt die darauf abgestimmte Lektürephase mit anschließender Auswertung respektive Vertiefung.

Bei den Übersetzungsverfahren wird auf verschiedene Vorerschließungsverfahren zurückgegriffen: Neben der sich anbietenden inhaltlich-semanticen Vorerschließung mithilfe der Sammlung entsprechender Wortfelder werden das Strukturieren mittels Beziehungswörter und syntaktisch-grammatischer Besonderheiten wie Konnektoren oder Konjunktionen sowie die Valenzmethode praktiziert. Binnendifferenzierende Möglichkeiten sind ebenfalls ausgewiesen und zwar in verschiedenen Arbeitsphasen und -formen.

Zur Vorgehensweise

Der Einstieg in die Unterrichtsreihe erfolgt über eine Problematisierung des Schaffens Ovids als Autor von Liebeslyrik und die Brüche in seiner Biographie (1. Stunde). Der Versuch, seine Liebeslyrikphase zu beenden, findet sich auch im ersten Textauszug wieder (2. Stunde), wobei die in den *Remedia Amoris* angesprochenen Themen stets die Ambivalenz des Vorhabens spiegeln (2.–8. Stunde). Letztlich bleiben bei allen Versuchen große Fragezeichen bestehen, da die Welt, in der Ovid und seine Leserschaft lebt, als Alternative zum Prinzipat des Augustus nur das, wenn auch teilweise erträumte und mit Fakes versehene Liebesleben offenlässt.

Die abschließende Lernerfolgskontrolle umfasst einen Übersetzungstext mit Interpretationsfragen aus den *Remedia Amoris*, der noch einmal eine Therapieanweisung Ovids aus den vorigen Stunden (5./6. Stunde), nämlich dem Müßiggang (*otium*) zu entfliehen, aufgreift.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

- ▶ **Alastair A. R. Henderson (Hrsg.):** *P. Ovidi Nasonis Remedia amoris. Edited with Introduction and Commentary.* Edinburgh: Scottish Academic Press.
Einziges vollständiges Kommentar, zwei deutsche Teilkommentare sind als unpublizierte Dissertationen schwer zugänglich (bibliographische Daten in Holzberg 2011, a.a.O., S. 86).
- ▶ **Niklas Holzberg (Hrsg. / Übers.):** *P. Ovidius Naso, Remedia amoris / Heilmittel gegen die Liebe.* Stuttgart: Philipp Reclam jun., 2011 (RUB; 18903).
Gute, moderne Übersetzung mit Einführung, Basisbibliographie und Kurzkomentar.
- ▶ **Edward John Kenney (Hrsg.):** *P. Ovidii Nasonis Amores, Medicamina Faciei Femineae, Ars Amatoria, Remedia Amoris.* Oxford: Clarendon, 1994 (Oxford Classical Texts).
- ▶ **Antonio Ramírez de Verger (Hrsg.):** *Carmina amatoria: Amores, Medicamina faciei femineae, Ars Amatoria, Remedia Amoris.* München / Leipzig: K.G. Saur, 2003 (Bibliotheca Teubneriana).

Sekundärliteratur

- ▶ **Roy K. Gibson / Stephen Green / Alison Sharrock (Hrsg.):** *The Art of Love: Bimillennial Essays on Ovid's Ars Amatoria and Remedia Amoris.* Oxford: Oxford University Press, 2006.
Wichtige Aufsatzsammlung zu den beiden Hauptwerken, deren literarische, kulturelle und soziopolitische Qualitäten durchaus auch kontrovers untersucht und mit guter Bibliographie dargeboten werden.
- ▶ **Niklas Holzberg:** *Ovid. Dichter und Werk.* München: C.H. Beck, 32005.
Angenehm zu lesende und informative Biographie Ovids von einem der besten Kenner dieses antiken Autors.

Informationen im Internet

<http://www.kirke.hu-berlin.de/ovid/start.html> (25.12.2018)

Umfassende Linksammlung des Kirke-Projekts zu Ovid, u.a. Biographisches, Texte, Übersetzungen, Rezeptionsgeschichte.

Auf einen Blick

1. Stunde

- Thema:** Ein Leben für die Liebe? Ovid, sein Werk und die augusteische Epoche
- M 1** **Ovid, *Remedia Amoris* (Heilmittel gegen die Liebe)** / Problematisierung des Schaffens und Werkes Ovids
- M 2** **Ein Leben für die Liebesdichtung? Ovids Leben und Werk** / Erarbeitung wesentlicher Lebensstationen, Schaffensperioden und Werke Ovids
-

2. Stunde

- Thema:** Kampf der Liebe? Ovids Liebesdichtung und mythologischer Rahmen
- M 3** ***Militat omnis amans* (Ovid, *Amores* 1,9,1): Aller Anfang ist ... Krieg?** / Analyse der Werkeinleitung unter dem Gesichtspunkt des vermeintlichen Gegensatzes von Liebe und Krieg
-

3./4. Stunde

- Thema:** Ovid, Werther und Co.: Liebe zwischen Glück und Verderben
- M 4** **Was tun, wenn man an der Liebe leidet?** / Problematisierung des Liebesleidens und seiner potenziell fatalen Folgen
- M 5** **Liebe schafft Glück und ... Verderben (Ov. *rem.* 11–20)** / Analyse der Intentionen Ovids zur Abfassung des Werks
- M 6** **Von Quantitäten und Füßen – Lateinische Metrik für Anfänger** / Einführung bzw. Wiederholung der Basisregeln lateinischer Metrik
-

5./6. Stunde

- Thema:** Müßiggang ist aller Liebe Anfang!? Alternativen zum Liebesleben
- M 7** **Mehr als nur Karriere – Der römische *cursus honorum* in Republik und Kaiserzeit** / Vergleich der Ämterlaufbahnen in Republik und Kaiserzeit sowie Herausarbeiten der Abhängigkeit von kaiserlicher Gunst
- M 8** **Sie endlich aus dem Kopf bekommen – Alternativen zum Liebesleben (Ov. *rem.* 149–158)** / Erarbeitung der politischen wie militärischen Auszeichnungsmöglichkeiten im Prinzipat

7./8. Stunde

Thema: Ein soziales Netzwerk? Imagepflege in der römischen Welt

M 9 **Facebook, Image und die römische Welt – Ideal und Fake, einst und jetzt** / Problematisierung von medialen Darstellungen in der Antike und Moderne

M 10 **Image = Liebe? Anweisung zum Lächerlichmachen (Auszüge aus Ov. rem. 315–348)** / Analyse der ovidianischen Sicht auf die Wahrnehmung der Geliebten

Lernerfolgskontrolle

LEK Cupidos Freud, Liebesleid: Freizeit und ihre Schattenseiten (Ov. rem. 135–140)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Liebe, Adieu!? Ovids "Heilmittel gegen die Liebe"

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



III.C.1.2.2

Lektüren

Liebe, Adieu!? Ovids „Heilmittel gegen die Liebe“ als Alternativmodell zur Gesellschaft der Römischen Kaiserzeit

Prof. Dr. Sven Götter



Kann man überhaupt überdauern in einer Gesellschaft, die sich so ganz auf einen menschlichen und übermoralisch bedingt? Man kann es versuchen, und Ovids „Heilmittel gegen die Liebe“ bietet in und hinter diese eine Alternative zur Lebensweise der Gesellschaft in der frühen Kaiserzeit. Unter dem Pseudonym Augustus, der in seinem eigenen Werk, wie die Abkürzung seiner „Lebensmittel“ zeigt, seine Welt selbst beschreibt, ist das Leben in der römischen Kaiserzeit dargestellt. Er, der selbst in einem eigenen Lehrgedicht (das „Ars Amatoria“, zu den klassischen Werken gehört), zum Publikum, über die seine Welt beschreibt, über die er schreibt, über die er schreibt, zum Zweck prägnanter Frage des Sehens und Sehens in der Kaiserzeit Augustus.

KOMPETENZPROFIL

Klassenspezifische: 11–12. Klasse, 4–5. Lernjahr

Dauer: 90 Minuten bis 1,5 Stunden

Benennung: 1. Textkompetenz: Originaltexte erschließen, übertragen

2. Sprachkompetenz: erschließen und unter Beachtung der Quellen

3. Medienkompetenz: Textkompetenz erschließen und übertragen

Thematische Bereiche: Gesellschaft, Kultur, Bildung und menschliche Existenz

Medien: Texte, Fortbildung, Bilder